

Zwischen uns



Temporäre künstlerische Installation zum Reformationsjahr durch die Künstlerin **Elke Maier (Gmünd, Kärnten)** aus weißem Seidengarn in der Stadtkirche St. Stephan Lindau vom 8. April bis 5. November 2017

Die Künstlerin

Elke Maier, geboren 1965 in Bayern, studierte an der Akademie der Bildenden Künste in München Malerei und Grafik (1986-93) und lebt in Gmünd in Kärnten. Seit Jahrzehnten setzt sie sich mit künstlerischen Installationen in sakralen Räumen auseinander. Mit ihren Raum-Installationen „verwandelt“ Elke Maier immer wieder Kirchenräume, wie u.a. die Welsche Kirche in der Kulturhauptstadt Graz (2003), den Innsbrucker Dom (2005), das Würzburger Neumünster (2008, 2010), die Kirche St. Thomas von Aquin in Berlin, die Kollegienkirche (Universitätskirche) in Salzburg (2010) oder den Wiener Stephansdom (2014).

Die Künstlerin schafft mit ihren Kunstwerken keine statischen Körper mit begrenzten Oberflächen, vielmehr offene, transparente Räume, die bestenfalls als Orte kontemplativen Seins erfahrbar sind.

Für das Lindauer Projekt *Zwischen uns* verbrachte Elke Maier zwischen 19. März und 8. April 2017 Hunderte von Arbeitsstunden in St. Stephan, um die hauchdünnen weißen Seidenfäden in den Kirchenraum zu spannen.

Zu Ihrer Lindauer Installation „Zwischen uns“ schreibt Elke Maier:

„Unzählige weiße Seidenfäden formieren sich zu transparenten Strahlenflächen, die sich in unterschiedlichen Neigungswinkeln zu kristallinen Räumen auffächern, sich perspektivisch überlagern, räumlich verdichten und in den ganzen Raum reichen.

In der Bewegung des Lichtes verwandelt sich der Raum. Haarfeine Fäden oszillieren zwischen Sichtbarkeit und Unsichtbarkeit und treten eigentlich erst im Dialog mit dem Licht in Erscheinung. Vom Sonnenlicht berührt, tauchen sie aus dem Nichts auf und verlöschen am Abend.“

„Ich denke (ästhetische) Form nicht als Grenze, sondern als Prozess, als sichtbaren Niederschlag von Spuren der Bewegungen im Raum. Gestalt und Raum bilden keine entgegengesetzte Polarität, sondern ein Kontinuum beide gleichermaßen durchwirkender Bewegungen, die sich im Übergang von einem zum anderen vollziehen und sich als Verwandlung vollziehen müssen“.

Zwischen uns



St. Stephan –
Christuskirche



Reformieren, Reformation heißt: eine Form verändern – ein neues Format geben. Und die Form steht auch für Inhalt, so wie z.B. Körperhaltung und Mimik den Blick ins Innere, in das Herz eines Menschen einen Spalt weit frei geben. Und wie unsere Mimik in ständiger Bewegung ist, so ist „Reformation“ auch ein ständiger Prozess. Ein *einmaliges* Ereignis Reformation vor 500 Jahren wäre wie eine seither eingefrorene Mimik bei einem Menschen.

Wir brauchen Veränderung – Leben ist Veränderung. Leben pulsiert, gedeiht, entwickelt sich. Politik ist ein ständiges Ringen um und mit Veränderungen. Welthandel, Finanzmärkte, Fremde und Freunde, Wissenschaft und Technik beeinflussen unseren Lebensstil. Neues gewinnen wir dazu, Gewohntes geht verloren. Unser Glaube – Nachfolge Jesu – heißt unterwegs sein als Gegenpol zu einer mitunter lieb- und rastlosen Welt ... und verankert sein im beständigen Grund seiner göttlichen Liebe.

Zwischen Reformation und Beständigkeit gedeiht unser Leben. Darum bringen wir behutsam beides zusammen: Die beständige, stabile Form einer altherwürdigen Kirche – St. Stephan – und die künstlerische Intervention im Inneren dieser Kirche. Eine Intervention, deren Sprache leichter und behutsamer nicht sein könnte. Und eine Installation, die sich auch **zwischen uns** und den gewohnten Kirchenraum stellt – uns den gewohnten Blick teilweise raubt und neue Aspekte gibt.

Hauchdünne Fäden, der einzelne kaum sichtbar, bilden in der Summe Schwärme, Bündel und Flächen, die den Raum durchdringen und neu gliedern. So wie in unserem persönlichen Leben, in der Umwelt und Politik Veränderung oft mit einem hauchdünnen Faden beginnt, der dann zum Fadenbündel wird und später vielleicht ein tragfähiges Seil - eine belastbare Verbindung oder auch eine Stolperfalle.

Im wechselnden Licht der Tageszeiten verändert sich das Bild. Fäden werden durch das hereinbrechende Sonnenlicht hell beleuchtet, andere verschwinden im konturlosen, diffusen Licht der Tiefe des Raums. Auch das – wie in jedem einzelnen Leben: Gedankenpfade, Gefühle, Strömungen sind bisweilen unbewusst und unsichtbar. Andere liegen im Scheinwerferlicht des Zeitgeschehens oder des privaten Lebenswegs.

(Text: Eberhard Heuß und Tilmann Wolf)

Kontakt: - Pfr. E. Heuß, Fischergasse 29 88131 Lindau, Tel: 08382 3344, eberhard.Heuss@gmx.de
- Tilmann Wolf, Hitzenbühl 9, 88175 Scheidegg, Tel: 08381 8079912
- Elke Maier: <http://elke-maier.webnode.com>

Weitere Information zum Projekt und informative Links zur Arbeit von Elke Maier:

- <http://galerie-peregrinus.de/peregrinus-aktuell/zwischen-uns-intervention-in-st-stephan-lindau/>

Unterstützer

- Evangelisch-lutherischen Kirche in Bayern - Kirchenkreis Augsburg
- Galerie peregrinus e.V. in Scheidegg
- Um weitere Unterstützung bitten wir Sie:

Sparkasse Lindau, IBAN: DE 14 7315 0000 0000 1358 22

Stichwort: Kunstprojekt St. Stephan



PER
EGRI
NUS